

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1746)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbesserter Jenner. Aspect u. Erwehl. Alter Christmonat.

Sonnen.	Ausgang 7. Uhr / 51. min.	Uidergang 4. Uhr / 9. min.	Jahrmärckt im Jenner.
Samst.	1 Neu. Jahr 28	21 Thom. Ap.	
1.	Weisen aus Morgenland,	Matth. 2. Tagl. 8. St. 20. m.	Evang. Joh. 1.
Sonnt.	2 Babel 10	22 S4 Ad. C.	Nach dem Alphab.
Monta.	3 Isaac 22	23 Dagobert	het eingerichtet.
Blutstag.	4 Elias 5	24 Adam. Ev	
Mitwo.	5 Simeon 18	25 Christtag	
Donst.	6 6.3. König 1	26 Stephan	
Freytag	7 Ver. Isid. 14	27 Joh. Ev.	
Samst.	8 Erhard 28	28 Kindlein.	
	Jesus 12. Jahr alt /	Evangel. Lukas 2.	
Sonnt.	9 Bi. Julian. 12	29 Tho. B.	
Monta.	10 Samson 27	30 David	
Blutstag.	11 Diethelm 11	31 Sylvester	
Mitwo.	12 Satyrus 27	32 Jenner, 1746.	
Donst.	13 Hil. XX. tag 9	Neu. Jahr	
Freytag	14 Felix. Prie. 22	2 Abel	
Samst.	15 Maurus 8	3 Isaac	
	Von der Hochzeit zu Cana,	4 Elias	
Sonnt.	16 Bi. Marc. 21	Evang. Matth. 2.	
Monta.	17 Anton. Abt 5	5 Simeon	
Blutstag.	18 Prisca 19	6 6.3. König	
Mitwo.	19 Pontianus 2	7 Ver. Isid	
Donst.	20 Fab. Seb. 16	8 Erhard	
Freytag	21 Mein. O. 28	9 Julianus	
Samst.	22 Vincent 11	10 Samson	
	Hauptmanns Knecht,	11 Diethelm	
Sonnt.	23 Bi. Emer. 24	Evang. Lukas 2.	
Monta.	24 Timotheus 6	12 Bi. Sat.	
Blutstag.	25 Pauli Bel. 18	13 Hil. XX. 3.	
Mitwo.	26 Policarpus 1	14 Felix Prie.	
Donst.	27 Chrysosto. 12	15 Maurus	
Freytag	28 Carolus 24	16 Marcellus	
Samst.	29 Valeria 6	17 Antonius	
	Jesus tritt ins Schiff,	18 Prisca	
Sonnt.	30 Bi. Adelg. 18	19 Bi. Pont.	
Monta.	31 Virgilius 1	20 Seb. Seb.	

Der Vollmond, oder Wädel, den 7. um 4. Uhr, 42. Min. Nachm. bringet zimlich viel Schnee. Das leiste Viertel den 14. um 1. Uhr, 10. Min. Nachm. will ganz un lustig und wohl kalt seyn.

Der Neumond den 21. um 5. Uhr, 9. M. Nachm. Wiade heitern den Himmel um etwas auf. Das erste Viertel den 29. um 7. Uhr, 40. Min. Nachm. ist mit kaltem Regenwetter begleitet.

Fortgesetzte Beschreibung des Heiligen Lebens und seeligen Sterbens der Apostlen unsers Herrn Jesu Christi.

Ir haben aus den Beschreibungen der merkwürdigsten Geschichten zehn Heiliger Apostlen seben können, wie treulich diese Zeugen Jesu ihr aufgebrachte Amt ausgerichtet, indem sie nicht lange nach unsers Heilandes Himmelsfahrt vast alle Theile der damals bekannten Welt durchwandert sind. Also machte sich, zum Exempel, St. Andreas in Scythien, und in die daselbst gelegene Nordländer; St. Thomas und Bartholomäus in Indien; St. Simon in Africa / Egypten und die Gegen- den Lybien und Mauritanien, und sofort an. Und zwar dis alles wurde zu Werk ge- richtet noch binnen weniger dann v erzig Jahren, nemlich ehe noch von Titus und dem Römischen Kriegsheer die Jüdische Polizey zerstöret ward; dann also hatte es unser Heyland zuvor verkündiget, Math. 24: 14. daß das Evangelium vom Reich zu einem Zeugnis über alle Völker, in der ganzen Welt gepredigt werden sollte, ehe noch das Ende käme, nemlich das Ende des Jüdischen Staats, oder die Vollendung derjenigen Zeit, da die Polizey und Regierung, worunter die Juden bis dahin gestanden, gänzlich abgethan ward. Und wahrlich, es ist höchst wundersam, wann man erwieget, wie doch in so gar wenig Jahren diese Evangelische Botisschaffter, welche eine Gesellschaft unansehnlicher, geringer, einsärtiger, ungelehrter, armer und hülfsloser Leute gewesen, alle Länder haben durchwandern können; und mit was für einer unglaublichen Geschwin- digkeit der Christliche Glaube, gleich dem Blitz, von Osten bis Westen durchgedrun- gen, und sich über alle Ende der Erde ausgebreitet hat; und zwar dieses gar nicht et- wa durch Bestand weltlicher Vorteile und Hülste, daß ihnen vielmehr der allergrau- samste und mächtigste Widerstand allenthalben begegnete. Es muß dann derjenige blind und verstöckt seyn, der aus diesem allem nicht die Gottheit Jesu erkennen will, als durch dessen Kraft die Apostel in so kurzer Zeit die Welt durchwandert, mancherley Nationen zum Glauben bekehret, und dahin Vermögen, daß sie die Religion ihres Vaterlands verlassen, die Herrschaft ihrer bösen Lüste wie Staub abgeschüttelt, und ihren Götzendienst, wie Röth und Mist, weggeschaffet haben. Wir sezen nun unsere Aposto- lische Geschichten fort, und begeben uns zur Betrachtung des Lebens, der Schriften und des Lores des Heiligen Apostels

Guidas / des Bruders Jacobi.

Man findet in der Evangelischen
Histori drey verschiedene Namen, wel-
che diesem Apostel gegeben worden, als
da er nicht allein genemmet wird Ju-
das, sondern auch Thaddeus, und bis-
weilen Lebbeus; wie dann auch sonst

in denen Biblischen Büchern sehr viel
Exempel hiervon anzutreffen sind, daß
einer Person mehr dann ein Name bey-
gelegt wird. Der Name Judas ware
unter den Juden sehr gemein, und ih-
nen sonderlich deswegen angenehm

Verbefftert Hörnung. Aspect und Erwedi. Alter Jenner.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 18. min.				Vidergang 4. U. 42 min.				Jahrmärkt im Hörnung.	
1. Sonnt.	1 Brigitta	13	Δ 5 8 2	Der wind	21	Meinrad		Marberg / den 9.	
2. Mitwo.	2 Lieghemess	26	Φ 9	Fürwihl unster	22	Vincenz		Ala Moda, den 16.	
3. Donst.	3 Blasius	9	Δ 5 0 9	Fin 2 2 4 8	23	Emerenti		Urau / den 23.	
4. Freytag	4 Veronica	23	Δ 5 8 2	macht feucht	24	Timotheus		Aubonne / den 2.	
5. Samst.	5 Agatha	7	Δ 2 8 2	die zwolt.	25	Pauli Be.		Bern / den 22.	
6. Sonnt.	Arbeiter im Weindberg,			Matt. 20. Tagbl. 2. St. 39. m.	Evang. Matt. 20.	Besanson / den 7.		Bremgarten / den 23.	
7. Mitwo.	6 Bern Dor.	21	Φ 5. u. 15. m. v.	schnee-	26 E Sep. P.	Bruntrut, den 20.		Brugg, den 8.	
8. Donst.	7 Richardus	6	2 2	Jungfern slot.	27 Chrisosto.	Büren / den 23.		Büren / den 23.	
9. Freytag	8 Salomon	21	Φ 9	Δ 5 8 2 C U un-	28 Carolus	Cossonay / den 17.		Cossonay / den 17.	
10. Samst.	9 Apollonia	5	Φ 9	chtheur; lusti-	29 Valerius	Delsberg / den 5.		Delsberg / den 5.	
11. Sonnt.	10 Scholastic.	20	Δ 0 2 2	ausge	30 Adelgund.	Dengen / den 2.		Dengen / den 2.	
12. Mitwo.	11 Euphrosina	4	Φ 9	Cpe. Heilnntag	31 Virgilius	Diessenhoffen / den.		Diessenhoffen / den.	
13. Donst.	12 Susanna			9. u. 32. m. n. * 2 2	Hörnung.		Engen, den 24.		
14. Freytag	Gleichnus vom Saamen.			Luca 8. Tagbl. 10. St. o. m.	1 Brigitta	Freyburg in Uecli-			
15. Samst.	13 Bern Jon.	2	Φ 9 *	Frut hell	Evangel. Luca 8.	land / den 21.			
16. Sonnt.	14 Valentinus	16	Δ 5 2 2	wird gross	2 E Sep. Gl.	Genf, den 23.			
17. Mitwo.	15 Gaustinus	29	* 0 2 2	in 2 schön	3 Blasius	Hauptwil im Turgew			
18. Donst.	16 Juliana	13	Φ 9	Feir. Es kalt	4 Veronica	den 7.			
19. Freytag	17 Donatus	25	Φ 9 *	U 0 2 zu	5 Agatha	Langnau / den 23.			
20. Samst.	18 Gabinus	8	Δ 5 2 2	etnigleit schnee	6 Dorothea	Lausanne, den 10.			
21. Sonnt.	19 Gub.	20	* 2 2	2 2 in Arleg geneigt	7 Richard	Lenzburg / den 3.			
22. Mitwo.	Vom Blinden am Weg,			Luod 18. Tagbl. 10. St. 22. m.	8 Salomon	Liechiensteig / den 21.			
23. Donst.	20 B. Saz.	3	Φ 1 0 2 m. v.	auebricht	Evangel. Luca 18.	Münster im Aergou			
24. Freytag	21 Felix/Bisch.	15	Φ 9	wan nit beys dunt	9 E St. Saz.	den 17.			
25. Samst.	22 Petri Stul.	27	Φ 9	2 2 feuchte	10 Scholast.	Neu / den 1.			
26. Sonnt.	23 Aschm. Jof.	8	Δ 2 2	zeiten lust	11 Euphrosi.	Desch, den 3.			
27. Mitwo.	24 Blatchias	20	* 2 2	Cap. Rabe triib	12 Aschm. S.	Ueffikon, den 9.			
28. Donst.	25 Victor	2	* 2 2	geschlecht. Es kalt/	13 Tonas	la Sarra / den 1.			
29. Freytag	26 Nestorius	15	Φ 9	2 2 2 2 wolken/	14 Valentining	Chun, den 26.			
30. Samst.	Versuchung Christi,			Matt. 4. Tagbl. 10. St. 47. m.	15 Gaustinus	Welschneuburg / 1			
31. Sonnt.	27 B Inv. Sa.	26	* 2 2	* 2 2 2 2 2 2 hell	Evangel. Matt. 4.	Wiflspurg / den 24.			
32. Mitwo.	28 Leander	8	2 2	u. 38. m. n. Δ 5	16 E In. Jul.	Wiffertien / den 1.			
NB. Im Socte wird alle Samstag im Jenner, Hörnung, Merk und April ein Roß-Markt gehalten.									

Der Vollmond, oder Wädel, den 6. um 5. Uhr, 15. Min. V. geht mit Schnee und unlustigem Wetter ein.

Das letzte Viertel den 12. um 9. Uhr, 32. Min. V. hat etwas helle aber kalte Luft, bernach Schne.

Der Neumond den 20. um 10. Uhr, 2. Min. Vorm. will zimlich nüd aussehen, dabei aber kalt seyn. Das erste Viertel den 28. um 2. Uhr, 38. Minut. Nachm. macht den Schnee schmelzend, und verursachet Gewässer.

Lebensbeschreibung des H. Apostel Judas, des Bruders Jacobi.

weil selbigen einer von ihren grösten Patriarchen getragen hatte. Sothanen Namen nun scheinet er nachgehend verwechselt zu haben mit dem andern namlich Thaddäus, welcher von eben demselben Stammworte, davon der erste entspringet, harkommet, und ganz einerley Bedeutung mit demselbigen hat, und zwar dieses um zweyer Ursachen willen: Dann theils mag so thane Verwechslung harkommen seyn von der allzu abergläubischen Ehrerbietigkeit, welche die Juden gegen den Namen Jehovah trugen, da sie davor hielten, es wäre Sünde, wo selbigen jemand anders, als allein der Hohepriester, und zwar dieses nur an denen heiligsten Festen, ausspreche; dazero nun geschahe es, daß, wann jemand einen Namen hatte, worinnen die meisten Buchstaben dieses unaussprechlichen Namens Jehovah anzutreffen waren (als zum Beispiel, in dem Wort Jehudah oder Juda) man solchen im gemeinen Gebrauch nicht so unbedachtsam aussprechen wolte, sondern man veränderte ihne vielmehr in eine andere Form, die der erstern nicht ganz unähnlich war, doch so, daß die Bedeutung einerley blieb, oder doch zum wenigsten nicht allzuweit von der ersten wiche. Theils aber mag so thane Verwandlung auch daher kommen seyn, weil die Apostel durchgehends um des Judas Ischarioths verrätherischen und mörderischen Practiken willen, einen grossen Abscheu an diesem Namen hatten. Um demnach aller Gelegenheit eines hieraus zu be-

fahrenden Irrthums vorzukommen, und den Gerechten nicht mit dem Gottlosen zu vermengen, legen St. Matthäus und Marcus unserem Apostel nicht diesen, sondern allezeit einen andern Namen bey; gestalten er sich dann auch selbst ohne Zweifel um eben dieser Ursach willen Judas den Bruder Jacobs nemmet, und von andern auch zum öfftern also genennet wird. Welche Benennung ihme zu grosser Ehre gereichete, sitemal Jacobus, zugenannt der Kleinere oder Gerechte, von jederman sehr hoch ware gehalten worden, theils von wegen seines Vorsteher-Amts in der Mutter-Kirche zu Jerusalem, theils auch von wegen seines unsträflich geführten Lebewesens, und ausgestandenen Martyr-Tods. Unlangende endlich auch den Namen Lebbeus, so mag er denselben von seiner Geburts-Stadt Lebba bekommen haben, die in der Provinz Galilea, nicht weit von dem Berg Carmel gelegen haben soll.

Was sein Geschlecht und Herkommen anbetrifft, so ware er solchemnach einer von unsers Heilands nahen Verwandten, wie ihn dann Nicephorus ausdrücklich für einen Sohn Josephs, und für einen Bruder Jacobs, des Bischoffs zu Jerusalem ausgibt. Daz ein Judas unter deren Zahl gewesen seye, erhellet klarlich aus denen Worten des Evangelisten, da es heisset: Sind nicht seine Brüder Jacobus und Iosse, und Simon und Judas? Zu welcher Zeit er eigentlich möge zum Apostel-Amt berufen worden seyn, finden wir nicht,

verbesserter Merz. Aspect und Erwähl. Alter Hornung.

Jahrmärkt im
Merz.

Sonnen Aufgang 6. Uhr, 34. min.	Nidergang 5. Uhr / 26. min.
1. Albinus 21	1. Albinus 18
2. Sim. Stoof. 4	2. Obn. Gart. 19
3. Unigundar. 17	3. obn. X. und 20
4. Adrian 1	4. □ h. Ja. kates 21
5. Eusebius 15	5. □ X. □ sturm. 22
Cananäische Lohier.	6. Mat. 15. Tagl. 11. st. 12. m.
6. W. R. Stoof. 25	7. ger. ohne Hmb. 23
7. Felicitas 14	8. 4u. om. n. u. C. fine 24
8. Philemon 29	9. fin. C. X. schön 25
9. 40. Ritter 14	10. ob. mit glatheller 26
10. Alexander 29	11. □ X. X. schein 27
11. Attalus 14	12. □ X. Cpe. X. aber 28
12. Gregorius 28	13. □ X. □ ten. □ kalt. 1. Albinus
Jesus treibt Teufel aus.	Eucl. 1. Tagl. 11. st. 34. m.
14. Zacharias 26	14. X. Worten, eblig 2. St. Si.
15. Longinus 9	15. C. 7. u. 24. m. v. und 3. Runigun.
16. Her. Mts. 22	16. * falschenfeuchte 4. Adrian
17. Gertrud 5	17. 8. □ X. W. und. 5. Eus. Mts.
18. Gabriel 17	18. □ X. jetzt ange 6. St. idolin.
19. Joseph 1	19. □ X. auf ein nehm 7. Felicitas
Jesus speist 5000. Mann.	20. Joh. 6. Tagl. 11. st. 57. m. 8. Philemon
20. Blät. Em. 11	21. □ Wildpratt wölfe 9. Eli 40. X.
21. Ben. O. 25	22. Tag u. Nacht gleich. 10. Alexander
22. Vigandus 5	23. 4u. m. v. u. C. fine 11. Attalus
23. Fidelis 17	24. fin. Cap. lo. sch. X. hell 12. Gregorius
24. Pigmenius 29	25. fin. m. d. □ X. hell 13. Macedon.
25. Mariä Ver. 11	26. ob. gibt X. w. wolken 14. Zacharias
26. Ludgerus 23	27. ob. ib. X. regen 15. Longinus
Juden wollen Jesus Stein.	28. Joh. 8. Tagl. 12. st. 24. m. 16. Eli. Her.
27. W. Jud. Ru. 5	29. ob. einen bar. trüb 17. Gertrud
28. Priscus 17	30. ob. X. ten. X. wind 18. Gabriel
29. Eustachius 29	31. ob. X. Stos. X. m. hell 19. Joseph
30. Guidon 12	32. ob. 16. m. v. X. h. 20. Emanuel
31. Salbina 26	

Der Vollmond, oder Wädel, den 7. um 4. Uhr, 10. Min. V. leidet eine uns unsichtbare Finsternis. Das letzte Viertel den 14. um 7. Uhr, 24. Min. V. gibt schlechte Wetter, darauf aber Sonnenschein.

Der Neumond den 22. um 4. Uhr, 2. Min. V. macht wieder eine unsichtbare Finsternis mit Regen. Das erste Viertel den 30. um 6. Uhr, 16. Min. V. hinter den Hügel auf zu angenehmem Frühling.

Lebensbeschreibung des H. Apostel Judas, des Bruders Jacobi.

nicht, gestalt wir nichts eher von ihm lesen, als bis er mit in dem Register der Apostel vorkommt. So wird auch im übrigen nichts besonderes von ihm angemerkt, aussert eine einzige Frage, welche er an den Heyland gelangen liess, Joh. 14:22. Dann als selbiger mit seinen Jüngern geredt, und ihnen gezeigt hatte, was für grosse Dinge er und sein Vatter thun würde, und wie er sich wollte nach seiner Auferstehung seinen wahren Jüngern und Nachfolgern mit viel herlichen und besondern Erscheinungen offenbaren, so meynte St. Judas, der, so wohl als die andern, noch immerfort auf ein weltlich Reich des Messias hoffete, es könnte solches unmöglich mit der öffentlichen Herrlichkeit desselbigen, welche ja nothwendig in aller Welt müsste geoffenbaret werden, bestehen, und fragte ihne dazhero, aus was Ursachen er sich dann nur allein ihnen, und nicht der ganzen Welt offenbahren wollte? Hierauf gabe der Heyland zur Antwort, daß die Welt solcher göttlichen Offenbahrung nicht feig wäre, indem sie selbige von demjenigen nichts wußte, ja dasselbe mit der grössten Feindseligkeit verfolgte, was sie mit Gott vereinigen könnte, als welcher allein fromme und himmlisch-gesinnte Gemüther, die seine Gebote ernstlich hielten, mit dergleichen Vertraulichkeit, und mit einer so hohen Gnade beehren wollte.

Eusebius erzehlet, es habe St. Thomas alsbald nach des Herrn Himmelfahrt den Apostel Thaddeus zu Abgarus, dem Regenten zu Edessa gesandt, allwo selbiger viele Krankheiten gehei-

let, Wunder gethan, die Christliche Lehre öffentlich geprediget, und den Abgarus samt seinen Unterthanen zum Glauben bekehret; Wie nun dieser ihm vor alle seine Mühe und Arbeit zur Dankbarkeit grosse Geschenke und Gaben angebotten, so habe er selbige mit einer edlen Verachtung durchaus nicht annehmen wollen, ihm vorhaltende, daß sie gar keine Ursach hätten von andern dasjenige, was sie selbst freywillig verlassen, anzunehmen. Da steht nun Hieronymus in denen Gedanken, es sey gedachter Thaddäus niemand anders, als unser Apostel St. Judas gewesen, es wird aber solches billich in Zweifel gezogen, zumahnen Eusebius spricht, er sey mir einer von den 70. Jüngern gewesen, welches er schwärlich wurde gethan haben, wo er gewußt, daß er mit unter die Zahl der Zwölf gehoret hätte. Zwar ist nicht ohne: Er nennt ihn einen Apostel; Allein es wird hierdurch sonder Zweifel nichts mehrers angedeutet, als nur, daß er nach der allgemeinen Bedeutung des Worts Apostel, ein Jünger, und einer von ihren Gefährten und Mitgehilfen gewesen, wie dann insonderheit die 70. Jünger dergleichen waren. Zu dem, so ist auch nichts gemeiners bey den alten Kirchen-Scribenten, als daß sie diejenigen, welche das Christenthum zu erst in einem Lande gepflanzt, mit dem Namen und Titul eines Apostels beehren. Dem seye aber wie ihm wolle, so werden wir im übrigen berichtet, daß er bey seiner ersten Ausreise, um das Evangelium zu predigen, Judea und Galiläa durchzogen habe, so dann durch

Verbeffter April. Aspect und Erwähl. Alter Merk.

Sonnen. Auffgang 5. Uhr / 40. min. Nidergang 6. Uhr / 20. min.	
Freytag 1 Hugo Bisch.	* Schandoch
Samst. 2 Abundus	○ 2 retr. wie Jesu
14. Christi Eintritt zu Jerusalem.	Mal. 21. Tagbl. 12. §. 48 m.
15. Sonnt. 3 Palmtag	Glück. ○ sch.
Monta. 4 Ambrosius	X unsterb.
Diinstag. 5 Marcialis	Epe. Ballon. regē
Mitwo. 6 Ireneus	○ 1. u. 32 m. v. relleret
Donst. 7 Gründon.	schen ○ starke
Freytag 8 Charfreyt.	fin. sturm
Samst. 9 Sybilla	* in X winde
15. Sonnt. 10 Ostertag	Auferstehung Christi. Marchis. Tagbl. 13. §. 13. m.
Monta. 11 Leo/Pabst	X Regen feucht
	○ und dun.
Diinstag. 12 Julius/P.	7. u. 4. m. n. Otele
Mitwo. 13 Egesippus	Kron; lust
Donst. 14 Tiburtius	△ und regens
Freyta. 15 Olimpius	* ○ gar zu X wet.
Samst. 16 Daniel	ungelegter
16. Sonnt. Erscheinung Christi,	Erscheinung Christi, ter
Monta. 17 Qua. Ru.	Joh. 20. Tagbl. 13. §. 32. m.
Diinstag. 18 Valerius	fin. schön
Mitwo. 19 Wernerus	Cap. Stund.
Donst. 20 Ger.	△ gaus X helle
Freyta. 21 Anselmus	9. u. 22. m. n. tage
Samst. 22 Caius	unver warmer
17. Sonnt. 23 Giorgius	sebens Sonnen.
Monta. Vom guten Hirten,	* gibt zu Schein
Diinstag. 24 Vitus. II.	Joh. 10. Tagbl. 13. §. 54. m.
Mitwo. 25 Marc. Ev.	windig
Donst. 26 Anacletus	angenehm
Freyta. 27 Anastasius	* ○ Gründ. kuhl
Samst. 28 Vitalis	wolken
18. Sonnt. 29 Peter. Mar.	○ s. u. 42. m. n. trüb
Monta. 30 Quirinus	△ trüb
	Schein.

Jahrmärkt im April.

Aelen / den 15.
Baden, den 23.
Bern, den 19.
Wiel, den 27.
Bremgarten, den 13.
Delsberg, den 23.
Eglisau, den 23.
Frankenthal, den 8.
Frankfurt, den 12.
Grandson, den 19.
Hersau, den 23.
Hissingen, den 11.
Kestenholz, den 23.
Langebrück, den 27.
Langnau, den 27.
Lauffenbourg, den 12.
Laupen, den 14.
Lausanne, den 21.
Lichtensteig, den 18.
Lutry, den 27.
Rehenfeld, den 23.
Mülhausen, den 12.
Neustadt, den 23.
Orbe, den 18.
Wettlingen, den 14.
Worterli, den 23.
Rapperswil, den 13.
Reinegg, den 27.
Nothwyl, den 23.
Sanen, den 1.
la Sarra, den 26.
Seckingen, den 25.
Soloiburn, den 12.
Stielingen, den 23.
Stein am Rhein, 27.
Sursee, den 25.
Widis, den 26.
Wangen, den 28.
Wattewyl, den 2.
Weisswil, den 1.
Wissertien, den 5.
Zofingen, den 12.

Der Vollmond oder Wädel, den 6. um 1. Uhr, 32. Min. Vorm. ist zu feuchter Lust geneigt.
Das letzte Viertel den 12. um 7. Uhr, 4. Min. D. ist dem gewöhnlichen Aprilen-Wetter günstig.

Der Neumond den 20. um 9. Uhr, 22. Min. D. verheisst warmen Sonnenschein.
Das letzte Viertel den 28. um 5. Uhr, 42. Min. D. ist wolfigt, doch hat es einige Sonnenblüte.

Lebensbeschreibung des H. Apostel Judas, des Bruders Jacobi.

durch Samariam und Idumea gewandert, ferner in die Städte von Arabien, und die benachbarten Länder, und endlich in Syrien und Mesopotamien kommen seye. Nicephorus setzt hinzu, daß er zu allerletzt auch zu Edessa, allwo Abgarus Regent, und der andere Thaddäus, einer aus der Zahl der 70. Jünger, vor ihme gewesen, angelangt seye, und allda dasjenige, was derselbige bereits angefertigt, vollends zu Stande gebracht, die Christliche Religion mit seinen Predigten und Wunderwerken völlig bestätigt habe, und endlich eines sanftten Todes in allem Frieden gestorben seye; wiewohl hingegen Dorotheus haben will, er sey zu Beritus umgebracht, und allda ehrliech begraben worden; Allein fast alle Sribenten der Lateinischen Kirchen stimmen dagehörs mit einander überein, wann sie dem besagten entgegen vorgeben, er sey in Persien gereiset, und endlich allda, nachdem er viel Jahre lang mit seinem Apostolischen Amt überaus grossen Nutzen geschafft, mit einem grausamen Tode belegt worden, und zwar um dieser Ursachen willen, weil er der allda befindlichen Magorum, oder Weisen ihre aberglaublichen Ceremonien und Gebräuche frey und öffentlich gestraffet habe.

Dass er einer von den verehlichten Aposteln gewesen seye, erhellte genugsam daraus, wann Eusebius seiner Eusebii gedenket, von welchen Sege- sippus folgende Geschicht erzählt: Es hatte (spricht er) Reyser Domitius (der in Ansehen seiner imgemei-

nen Grausamkeit und Gottlosigkeit überaus eifersüchtig ware, und einen jedweden Menschen, wann nur der allergeringste Schein da ware, liecht in Verdacht ziehen konte, als ob er ihm nach der Kayserlichen Krone streben wolte) gehöret, welcher gestalt noch einige von dem Stamme Davids und Geschlechte Christi übrig wären. Derohalben wurden zween Eusebii des Apostel Judas, als welcher unsers Heylands Bruder gewesen, vor ihme gebracht. Wie selbige nun frey gestuhnden, daß sie aus dem Geschlechte Davids entsprossen wären, so fragte er sie, was doch ihr Vermögen wäre, und worvon sie lebten? Darauf gaben sie ihm zur Antwort, sie besäßen nichts mehr, als nur eine geringe Alecker, von deren Einkünften sie sowohl ihm den gehörigen Tribut abstatteten, als auch sich darvon erhielten, wie aus der Harte ihrer Händen, die sie ihm hinwiesen, genugsam zu sehen wäre; Sodann befragte er sich mit ihnen von Christo, und von der Art und Weise seines Reichs, wie selbiges beschaffen seye, und wann es anfangen würde. Darauf antworteten sie nun ferner: Es wäre sein Königreich nicht von dieser Welt, noch etwa wie die darrin befindliche Herrschaften beschaffen, sondern himmlisch und Englisch, und würde am Ende der Welt anfangen, wann er kommen würde zu richten die Lebendigen und die Todten, und einem jeglichen nach seinen Werken zu lohnen. Der Ausgang wa-

Verdeffelter May. Aspect und Erwehl. Alter April.

Sonnen. Aufgang 4. Uhr / 51. min.	Uidergang 7. Uhr / 9. min.
18. Sonnt. Monta. 21. Instag. Nitwo. Donst. Freitag. Samst.	Über ein kleines / 1. I Jub. Phil. J 2. Athanasius J 3. E r findi J 4. Florianus J 5. Gotthard J 6. Johann Ps. J 7. Juvenalis J 8. D C A M E 9. Beat 10. Gordianus 11. Uriel/Luise J
Verheissung des Trostlers /	Joh. 16. Tagl. 14. St. 18. m. U ngeliche schöne U K önig Z und U ngenehm U retr. ungle wet. 9. u. 50. m. v. frische U cher Sina , aber U herwerben U uch helle U nglet lust / U nd U trübe U in gen regē
19. Sonnt. Monta. 22. Instag. Nitw.	Verheissung des Trostlers / Joh. 16. Tagl. 14. St. 39. m. U 8. u. 23. m. v. wolkē U Wohl ; unstat U Wann hell U der sagt schöner U ja, der war U ander mer U ap. nein, wie U is mol hschein U 1. u. o. m. n. 824 U in ge wind U ungestüm U rahten hell U sein? z wolken U *z *z *z zu regen U dir. geneigt U 2. u. 15. m. v. U dir. geneigt U 24 U xwarm U ob perig. U 824 U schön
Donst. Freitag. Samst.	12. Pancratius J 23. Servatus J 5. 14. Epiphani J 17. In Christi Namen bitten / 15. B R O S . J 29. Peregrinus J 11. 17. Torquetus J 23. 18. Chryschona J 5. 19. W u s a h e r J 17. 20. Christian J 29. 21. Const. O h o l J 11. Zeugnus des Heil. Geistis, 22. B ei sel. J 23. Monta. 23. Dietrich J 6. 24. Johanna J 19. 25. U r a n u s J 2. 26. Eleutherus J 15. 27. Eutropius J 28. Samst. 28. Wilhelm J 12. 22. Sendung des H. Geistes, 29. P si ng st a s J 26. Monta. 30. Wigandus J 10. 21. Instag. 31. Petronella J 25.

Der Vollmond oder Wddel den 5. um 9. U. 50. M. D. will es etwas kühl machen, doch angenehm seyn. Das leise Viertel den 12. um 8. Uhr. 23. Min D. ist veränderlich, doch meistens hell u. mäßiglich warm.

Der Neum. den 20. um 1. U. o. M. D. lässt sich ganz stürmisch an mit Winden u. unlustig Regenwetter. Das erste Viert. den 28. um 2. U. 15. M. D. stellt sich gelinder ein, u. macht dem Monat ein gutes Ende.

Jahrmärkt im
May.

Arau / den 25.
Aubonne / den 3.
Beaulieu / den 31.
Ber / den 5.
Brug / den 10.
Burgdorff, den 26.
Büren, den 4.
Chur, den 12.
Cossonay, den 26.
Erlach, den 11.
Freyburg / den 3.
Hasle / den 17.
Huwil / den 4.
Langenthal / den 24.
Lauffenburg / den 31.
Leipzig, den 1.
Lengburg, den 4.
Lucern, den 17. u. 31.
Mellingen / den 30.
Milden / den 10.
Münster im Aargow, den 2.
Neuenstadt am Bier-See / den 31.
Vieh-Märkt.
Neuß / den 5.
Nybau / den 17.
Desch / den 18.
Olien / den 2.
Pettelringen / den 26.
Romannmuster, 11.
Schaffhausen, den 31.
Schwarzenburg / 12.
Signau / den 5.
Solothurn / den 3. und 31.
St. Gallen / den 21.
Thun / den 11.
Unterseen / den 4.
Ury / den 26.
Wieslisburg, den 11.
Wieslisbach / den 10.
Werdien, den 31.
Zofingen / den 31.

Lebensbeschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

re endlich dieser, daß sie der Rayser in Ansehen ihrer Einfalt, und ihres geringen Standes, als solche Leute, von denen er sich nichts böses zu befahren hätte, ohne einig grausames Tractament wiederum von sich ließ, welche sodann nicht allein als Befreundte, sonder auch als Märtyrer unsers Helylands angesehen, von jederman geehret, und zu hohen und wichtigen Kirchen-Aemtern gezogen würden, und bis zu des Trajanus Zeiten lebten.

Es hat St. Judas eine Epistel hinterlassen, die er an alle und jede Christen geschrieben: In derselben nemmet er sich zwar keinen Apostel, welches aber dem Gewicht und Ansehen dieser Epistel keinen Abbruch thun soll, sitemalen er sich wenigstens einen Knecht Christi tituliret, und sich einen Bruder Jacobi nemmet, welche Beschreibung keinem andern, als einzig

und allein unserm Apostel zukommen kan.

Was sonst den Zweck dieses kurzen Sendschreibens betrifft, so sucht der Apostel in selbigem, sonderlich von den damahlichen Enosticis, und den gottlosen Lehrsätzen Simons des Zauberers und seiner Anhänger zu verwehren, deren böse Lehren und Thaten er kürzlich und fein entwirft, und darneben herzlich vermahnet, daß man ob dem Glauben kämpfen möge, und dergleichen Verführer als den Teufel selbst meiden, und sich ihrer Sünden nicht theilhaftig machen solte.

Wir haben bisher eine kurze Beschreibung mitgetheilt des Lebens und merkwürdiger Thaten, des schmertzlichen Leidens und Märter-Tods eilfer unter den Heil. Aposteln, da uns von einem jeden derselbigen viel erbauliches erzehlet worden: Nun können wir nicht umhin, auch Erwehnung zu thun des

Judas Ischcarioths /

Des zwölften Apostels, der aber gewesen ein rechtes Unkraut auf dem Acker der Apostolischen Kirchen, ein stehender Dornstrauch mitten unter den Lilien, ein Wolff unter den Schafsen: Wir wollen von seinem Leben und End erzählen nicht allein, was die Göttliche Offenbahrung gewisses mittheilet, sonder auch was andewärtige Überlieferungen und Historien uns beybringen. Wir unterstehen uns aber nicht für die Wahrheit dieser Tradition gut zu sprechen.

Es sollen dann zu Jerusalem in der

Weltkündigen Stadt, welche die Göttliche Weisheit zu einem Platz der höchsten Geheimnissen auserkohren, wohnhaft gewesen seyn ein paar Ehemenschen, mit Namen Ruben und Ciboria, beyde aus dem Geschlecht Dan, diese sollen die Eltern gewesen seyn des unglückseligen Apostels Judas Ischcarioths: Die Ciboria als sie grossen Leibs gewesen mit dem Judas soll bey nächtlicher Weil einen unvermutheten Traum gehabt haben, welcher ihr in dem Schlaff mit einem prophetischen Pinsel vorgemahlet, als

Verbesserter Brachmonat. Aspect und Erwehl Alter Mäg.

				Jahrmärkt in Brachmonat.	
Sonnen-Auffgang 4. Uhr / 15. min.	Abgang 7. Uhr / 45. min.				
Mitwo.	1 Vie Frouf. 9	1 Soldaten don.	21 Con frös.	Appenzell / den 6.	
Dorf.	2 Marcellin 14	2 die sonst Xner	22 Helena	Udonaie / den 28.	
Freita.	3 Erasmus 9	3 5. u. 20. m. n. 24	23 Dietrich	Bendorff / den 22.	
Samst.	4 Eduard 24	4 fin lein O regen	24 Johanna	Biel, den 1.	
	Gespräch mit Proemio ,	5. Job. 3. Tagl. 15. st. 16. m.	Evangel. Job. 3.	Büren, den 29.	
23. Sonnt.	5 Wdreyf. 8	5 Gefabewarme	25 Wdrey. 11.	Dijou, den 29.	
Monta.	6 Wibertus 22	6 Gischenet, ls und	26 Eleuther 9	Feldkirch / den 24.	
Binstag	7 Robertus 6	7 schwülstige	27 Europis	Gelhausen / den 26.	
Mitwo.	8 Medardus 19	8 werdm regē	28 Wilhelm	Kleckenstag / den 6.	
Donst.	9 Frouf. Col. 1	9 jezt Xtage	29 Frouf. 11.	Marienach in Wal-	
Freitag	10 Onophrion 14	11. u. 50 m. n. 28	30 Wigand.	litz, den 1.	
Samst.	11 Barnabas 26	12 h dir. trüb	31 Petronell.	Milden, den 14.	
	Reichen Mann und Lazar.	Luc. 16. Tagl. 15. st. 42. min.	Brachmonat.	Morsee, den 15.	
24. Sonnt.	12 Bi Basil. 8	13 gewahrte, wis.	Evangel. Lucá 16.	Murten, den 16.	
Monta.	13 Elisäus 9	14 Capog. Dag de	1 Ei Vie o	Müntzstatt bei Edillon,	
Binstag	14 Valerius 1	15 fin cheitern	2 Marcelli.	den 2.	
Mitwo.	15 Vit. Mod. 13	16 *falte den	3 Erasmus	Wödlingen / den 12.	
Donst.	16 Justina 5	17 Eisen / Xhimmel	4 Eduard.	Oulen, den 20.	
Freita.	17 Adolph 7	18 h warmes Xaus.	5 Bonifacij	Pomarlin, den 25.	
Samst.	18 Arnolph 20	19 or Bley, ü gest	6 Wibert 9	Rapperswil, den 1.	
	Grosses Abendmahl,	Luc 14. Tagl. 15. st. 48. m.	7 Robertus	Ravensburg, den 15.	
25. Sonnt.	19 Wd Gervas. 3	20 2. u. 15. m. v. h	Evang. Lucá 14.	Romainmuster, den 30.	
Monta.	20 Abigael 15	21 8 recht eson.	8 E2 Med.	St. Lergue, den 15.	
Binstag	21 Albinus 9	22 *h nenschein	9 Columb 9	St. Claude, den 5.	
Mitwo.	22 10. t. X OB 12	23 Längster Tag. unge-	10 Onophri 6	Ste. Croix, den 16.	
Donst.	23 Basilius 25	24 *d angenehm	11 Barnabas	la Sarra, den 28.	
Freita.	24 Job. Täus. 9	25 sund und schön	12 Basilides	Strassburg, den 24.	
Samst.	25 Eberhard 23	26 *v warm	13 Elisäus	Sursee / den 26.	
	Verloren Schaf,	Luc 15. Tagl. 15. st. 45. m.	14 Valerius	Widmerga, den 22.	
26. Sonnt.	26 W3 Johann Paul	27 18. u. 14. m. v. *x	Evang. Lucá 15.	Ulm, den 15.	
Monta.	27 7. Schläffer 21	28 Δ swälich die	15 E3 Vi. M.	Ulien, den 24.	
Binstag	28 Benjamin 5	29 Δ perig. sv. hize	16 Justina	Weil im Turgau, 7.	
Mitwo.	29 Peter/Paul 19	30 fin nimmet	17 Adolphus	Zürich, den 13.	
Donst.	30 Pauli Ged. 4	31 *x h zu.	18 Arnolph	Burisch, den 6.	
			19 Gervasius		

Der Vollmond den 3. um 5. U. 30. Min. N. gibel
warme fruchtbare R gen, mu Donner untermenat.
Das leisse Viercel den 10. um 15. U. 50. Min. R.
machen starke Winde den Himmel hell und klar.

Der Newmond den 19. um 2. U. 15. Min. Vorm.
bringt uns einen guten Aufang des Sommers.
Das leise Viercel den 26. um 8. U. 14. Min. V. Die
Wärme nimmet zu, und will recht kräftig werden.

Lebensbeschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

trage sie unter ihrem Herzen einen so lasterhaften Bößwichten, welcher ein Schand und Schad der gesamten Freundschaft seyn, auch mit seinen verdammten Unthaten das ganze Haus befleckten werde.

Nachdem nun die unglückselige Cirhoria ihrer schwären Leibes - Frucht entbunden worden, und mit dem Judas niederkommen, soll sie über seiner Geburt wenig Freude geschöpfet haben, hingegen aber bestürzt worden seyn, weil sie einen solchen Bößwicht ans Tagliecht gebracht, der ihre ganze Freundschaft wurde verfinstern: Weigerte sich demnach ihme die mütterliche Brüste zu reichen, als der keine andere Ummie als Romulus und Remus verdienet hatte; Ja, damit sie samt der Freundschaft dessen künftiger Schandflecken nicht ansichtig wurde, soll sie von aller mütterlichen Neigung abgetreten seyn, und den neu - gebohrnen Knaben in ein Binsen - Körblein gelegt, und dem wilden Meier überantwortet haben, wie Moses, dem er aber in allen andern Stücken ganz ungleich gewesen. Wie aber was an Galgen gehöret, nicht ertrinkt, so soll dieses absonderlich an diesem Jungen wahr worden seyn, zumahlen derselbe ohne Gefahr fortgeschwommen, und von den Meeres - Wellen in die Insul Ischcarioth fortgetrieben worden, worvon er den Namen geschöpfst: Eben zur selbigen Zeit soll die Königin des Orts an dem Meerufer spazieren gegangen seyn, und wahrgenommen haben, daß ein Körb-

lein zum Gestad geschwommen, und da sie darinnen ein kleines Kind ersehen, habe sie befohlen solches in aller Stille nach Hof zu tragen, und sich gestellet, weilen sie eine geraume Zeit unfruchtbar, als wäre sie gesegneten Leibs, auch endlich durch Beyhülff anderer Weiber - List habe sie sich angelassen, als wäre sie niederkommen, und hätte disz Kind gebohren; Sodann habe sie diesen Judas als einen Königlichen Prinz auferzogen, in eine verguldte Wiegen geleget, mit den delicatesten Speisen genehret, und ihme auf alle Weise als einem vornehmnen Prinzen geliebket; Indessen soll wider alles Verhoffen die Königin des selbigen Orts in der Wahrheit grossen Leibs worden seyn, und einen schönen Prinzen zur Welt gebohren haben, worauf dann, wie billich und natürllich, alle die Neigungen ihrer Liebe auf disz holdselige Kind gezihlet, hingegen dieselbe von Judas als einem unehrlichen Sohn abgezogen haben, dergestalten, daß die Königin samt der Hofstatt ihren Prinzen über alles geliebet, den Judas aber halb und halb verehret, welches dann ein Zimder eines unauslöschlichen Leyds in des Judas Herzen gewesen, welcher so weit gegangen, daß Judas den Prinzen mit keinem guten Auge anschauen können, sonder ein so saures Gesicht gemacht, als wäre Holzapfel - Most sein gewöhnliches Trank gewesen; Er wurde ganz bleich vor Leyd, welcher ihm das Herz nagte und plagte: Die Schwefel - Farb ist ihme häufig

Bereffter Deumonat. Asper und Erwehl. Alter Brachd.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr/ 10 min.	Widergang 7. Uhr/ 50. min.
Freyta.	1 Theobald 9.
Samst.	2 Mar. Seim.
27.	3 h curins tag
Mont.	Luc. 6. Tagl. 15. St. 40. m.
Zinstag	4 Ulrich 1. u. 40. m. v. in
Mitwo.	5 Wendelin 4 Gutes und
Donst.	6 Esajas 27 bringe, starke
Freyta.	7 Joachim 9 das plaz.
Samst.	8 Kilian 22 man das re
28.	9 Cyrillus 4 h raus gen
Mont.	Petri Verufung, Luc. 5. Tagl. 15. St. 32. m.
Monta.	10 Br. 7. Brü 16 4. u. 46. m. n.
	11 Rachel 27 Deum wollen
Zinstag.	12 Samson 9 Cap. singt wind
Mitwo.	13 R. S. Seim. 21 * o doch grosse
Donst.	14 Bonavent. 3 h louis und
Freytag	15 Margareth 16 schwüstige
Samst.	16 Ruth 28 an h hitze/
29.	Pharisäer Gerechtigkeit/ Matt. 5. Tagl. 15. St. 22. m.
Mont.	17 Br. Alexius 11 was Neues donner
Monta.	18 Maternus 24 1. u. 41. m. n. wolken
Zinstag.	19 Rosina 8 an den heiss
Mitwo.	20 Elias/ Hart 22 * b worüber regen
Donst.	21 Cleva 6 * o mau kund
Freyta.	22 Mar. Mag. 20 dunkle
Samst.	23 Ap. o 3 h hört große lust /
30.	Jesus speist 4000. Mann/ Matei 8. Tagl. 15. St. 7. m.
Samst.	24 Br. Christ. 17 in o unstet
Monta.	25 Jac. Christ. 2 o u. s i m. n. perig.
Zinstag.	26 Hana 16 o h heller
Mitwo.	27 Martha 1 o slag sonnen
Donst.	28 Pantaleon 14 o schein
Freytag	29 Beatrix 28 o h warm
Samst.	30 Jacobeia 12 o h unlustig
31.	Falsche Propheten, Matt. 7. Tagl. 14. St. 49. m.
Samst.	31 Br. Germa. 25 o * feucht .

Der Vollmond den 3. um 1. Uhr, 40. M. B. bringt
trübe Wolken, Donner, Wetter und starke Regen.
Das letzte Viertel den 10 um 4. U. 46. M. M. ein war-
mer Südwind erhitzet die Lüfte, u. trocknet die Erde.

Der Neumond den 18 um 1. U. 41. Min. M. erfrischt
die Gewässer mit warmem fruchtbarem Regen.
Das erste Viertel den 25. um 0. U. 51. Min. M. gi-
bt zuweilen Regen, zuweilen guten Sonnenschein.

Jahrmärkt im
Deumonat.

Im Abenschen/ 22.
Altdich, den 25.
St. Annenberg, den 25.
Urau, den 6.
Augsburg / den 4.
Beaucare in Langue-
doe, den 22.
Durlach, den 25.
Geis oder Jaun/ den
26.
Heidelberg, den 18.
Herzogenbuchse, den 6.
Flank, den 15. U. E.
Landau / den 15.
Langnau / den 20.
Lüdens / den 20.
Maynz, den 25.
Memmingen, den 4.
Meyenberg, den 4.
Milten, den 1.
Neuß, den 7.
Orbe, den 11.
Rheinegg, den 27.
Sanen / den 5.
Seckingen, den 25.
Sempach / den 9.
Vitis, den 26.
Waldshut / den 25.
Wallenburg, den 22.
Welsch-Neuenburg
den 6.
Willisau, den 4.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

fig auf die Wangen gefallen, und hat endlich der teuflische Leyd sein gottlos Gemuth dahin geführet, daß er mit eigenen Händen den Königlichen Prinzen ermordet, welches dann ein Vortrab gewesen, daß er mit der Zeit Gottes Sohn werde zum Tode helfen. Dabey aber sihet man, was der Leyd thut: Eines andern sein Gut ist dem Leydigen eine Glut, so ihn brennet; Eines andern Würde ist dem Leydigen eine Birde, unter deren er schwitzet; Eines andern Kunst ist dem Leydigen ein Dunst, so ihm die Augen peiniget; Eines andern Doctrin ist dem Leydigen ein Ruin, so ihm schadet; Eines andern Freud ist dem Leydigen ein Leyd, so ihm das Herz quälet; Eines andern Höhe ist dem Leydigen ein Wehe, so ihn plaget; Eines andern Schein ist dem Leydigen eine Peyn, so ihn schmerzet. Der Leydige findet in allem sein Leyden, er empfindet einen stäten Dorn, der ihn verwundet, er hat einen stäten Wurm, der ihm das Gemuth naget, er leidet ein stätes Schwert, so ihm das Herz durchdringet, er hat einen stäten Hammer, der ihm das Herz zerschlaget, er leidet eine stäte Schlange, die ihm das Herz peiniget, er hat ein stätes Uhrwerk, so ihm das Herz beunruhiget.

Wir kommen wieder zu Judas: Nachdem der gottlose Bößwicht durch Antrieb des Leyds den Königlichen Prinzen ermordet, hat er für gut und rathsam gehalten, sich mit der unverzüglichchen Flucht zu retten, aus Forcht, es möchte der höchst-beleidigte König deshalb mit ihm scharf verfahren, ja

wohl gar das Haupt nehmen, weilen er ein solches Haupt-Laster freuentlich begangen. Es gäbe ihm demnach das verletzte Gewissen selbst die Sporren, welche ihne zu schneller Flucht angtrieben, und ist wohl zu vermuthen, daß er in währendem Lauffen oft ob dem geringsten Geräusch der Blätter auf den Bäumen erblasset seye in forchsammer Meynung, er werde von den Nachstellenden erdappet: Darum eilte er zu Land und Wasser ohne einigen Rast, bis er endlich die Gränzen von Judea erreicht, allwo er sich in etwas erholte, die abgematteten Glieder erquicket, und nachmahl mit sich selbst zu Rath gegangen, was er nun anfangen wolle, einmahl der Bättelstab seye kein Holz vor ihne, sintemahl er als ein Prinz auferzogen worden, vor der Arbeit graue ihm, ins Feld tauge er nicht, keine Kunst habe er gelernt: Eins aber fiele ihm ein, er seye zu Hof erzogen, er wisse um die Hof-Gebräuch, und könne sich nach dem Geschmack der Hofleuthen einrichten, würde also Rathses zu probiren, ob er nicht bey dem Hof des Pilatus möchte unterkommen, allda die Stelle eines Hof-Dieners zu vertreten: Solcher Anschlag hat bald einen erwünschten Ausgang genommen, und ist Judas Ischcarioth von Pilatus ganz willfährig in seinen Hofdienst aufgenommen worden, in welchem er durch sein gewissenloses Zeuchlen u. Schmeicheln das Herz des Pilatus völlig eingenommen, alles, was beliebig ware, geredet und gethan.

Als nun einstens Pilatus in seinem
Pallast

Verdorffter Augstmonat. Aspect und Erwach. Hier Hemm.

		Vidergang 7. Uhr / 23. min.		Jahrmärkt im Augstmonat.	
Sonnen.	Aufgang 4. Uhr / 37. min.				
Monta.	1 Pet. Petz. 9. 11. u. 35. m. v. *	21 Cleva			
Binstag	2 Port. Moos. 22. * 20. 2 dir. ♀ in ☽	22 Ma. Mag.			
Mitwo.	3 Steph. erft. 5. ☽ 24. Wer felb. * Schöön	23 Apollinar			
Donst.	4 Justus Jos. 17. ☽ 24. ☽ nen warm/	24 Christina			
Freytag	5 Oswald 1. ☽ 24. ☽ gulen *	25 Ja. Christ.			
Samst.	6 Sixtus 12. ☽ 24. ☽ Rabschein	26 Anna			
32.	Ungerechten Haushalter,	Evangel. Luc. 16.			
Sonnt.	7 B. Alfr. D. 22. ☽ Cap. abfast, uns.	27 Mart.			
Monta.	8 Reinhardt 5. ☽ 24. ☽ sich nur ☽ Clusti.	28 Pantaleon			
Binstag	9 Lea 17. 10. u. 36. m. v. ☽ 24.	29 Beatrix			
Mitwo.	10 Laurent. 29. * 24. auf Men. ☽ 24.	30 Jacobea			
Donst.	11 Gottlieb Ig. 11. ☽ 24. schen * ges	31 Hermans			
Freytag					
Samst.	12 Clara 24. * 24. ☽ Hils regen.	Augstmonat.			
33.	13 Hippolitus 6. ☽ 24. ☽ verlagt wetter	1 Pet. Petz.			
Sonnt.	Jesus weint über Jerusal.	2 Port. Mo.			
Monta.	14 B. St. Sathu. 19. ☽ 24. Lind ☽ wolken	Evangel. Luc. 19.			
Binstag	15 Ma. Himm. 3. ☽ 24. Schlosser Ettrüb	3 Rio St. c.			
Mitwo.	16 Jod. Noe. 17. 11. u. 52. m. n. * 24.	4 Just. Jos.			
Donst.	17 Serenus 1. ☽ 24. bauet in die ☽ blit	5 Oswald			
Freytag	18 Gottwald 15. ☽ 24. ☽ in ☽ ♀ in ☽ die	6 Sixtus			
Samst.	19 Sebaldus 1. ☽ 24. Lust, der windet	7 Alfr. D. O. D.			
34.	20 Bernhard 14. ☽ 24. ☽ treiden	8 Reinhard			
Sonnt.	Pharäher und Jöläner,	9 Lea			
Monta.	21 B. Priv. 28. ☽ 24. ☽ Fürst ☽ das	Evangel. Luc. 18.			
Binstag	22 Simphorius 12. ☽ 24. ☽ Ep. sich gewölt	10 E. L. Aug.			
Mitwo.	23 Zach. 27. ☽ 24. ☽ 15. u. 48. m. n. aus.	11 Gottl. Ig.			
Donst.	24 Bartholome. 11. ☽ 24. ☽ selber in die einan.	12 Clara			
Freytag.	25 Ludovicus 25. ☽ 24. ☽ 24. ☽ Grust. ☽ der	13 Hippolitus			
Samst.	26 Genesius 8. ☽ 24. ☽ 24. ☽ und	14 Samuel			
35.	27 J. R. h. u. end 22. ☽ 24. ☽ in ☽ machen	15 Ma. Himm.			
Sonnt.	Lauber und Stummer /	16 J. R. h. u. e.			
Monta.	28 B. 12. Augu. 5. ☽ 24. ☽ 24. ☽ die	Evang. Marc. 7.			
Binstag	29 Jod. Lach. 18. ☽ 24. ☽ 24. ☽ lust	17 E. 12. Ser.			
Mitwo.	30 Felix/ Adol. 1. ☽ 24. ☽ 24. ☽ hell.	18 Gotwald			
	31 Rebecca 13. ☽ 24. 27. m. v. R. Ch. 20. Bernhard	19 Sebaldus			

Der Vollmond, oder Wädel, den 1. um 11. Uhr, 35. M. V. halte eine gute mäßige Witterung. Das letzte Viertel den 9. um 10. Uhr, 36. M. V. zielet ab auf dunkle Lust und unlustige Lage. Der Neumond den 16. um 11. Uhr, 32. M. Nachm. bringen die Winde hellen Lust mit.

Das erste Viertel den 23. um 5. Uhr, 48. Min. Nachm. fahret noch fort uns einen hellen Himmel und liebliche Lage zu verschaffen. Der Vollmond, oder Wädel, mit der einzigen unsichtbaren Finsterniss an dem Mond, den 31. um 0. Uhr, 27. M. V. bringet angenehme Witterung.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischarioths.

Pallast unter dem Fenster die annehmliche Herbst-Luft schöpste / sahe er in dem nachst - angegränzenden Garten einen überaus fruchtbaren Apfel-Baum/ nach dessen schönen zeitigen Früchten er begierig worden / und öffentlich zu verstehen gegeben / er möchte von diesem Eva-Confect kosten. Baum hat solches der Hof-Schalt Judas vernommen/ ist er alsbald mit eilfertigen Füssen in den Garten gestiegen / und hat das beste Obs entsprendet; als ihm aber solche Frechheit und Bubenstuck der alte Ruben, deme der Garten zugehörig / scharff verwiesen / und ungezwifelt den Judas mit schmächlichen Schelmen- und Diebs-Titul bewillkommen, hat ihn solches dermassen getränet / weilen er als ein bisherriger Höfling dergleichen Schimpf nicht gewohnt / daß er in einem ungezämtten Grimm einen grossen Stein erwischt / und mit demselben den Ruben also an die Schläff getroffen / daß er alsbald niedergesunken/ und Todes verblichen. Hat also der Erz-Bößwicht seinen leiblichen Vatter / den er zwar nicht gekannt / noch von ihm erkannt worden/ erlegt / und deme das Leben genommen / von dem er das Leben ererbt.

Nachdem Judas seinen jedoch unbekannten Vatter Ruben um das Leben gebracht / hat die hinterlassene Wittib Ciboria solchen unvermuteten Todesfall auf keine Weise wollen verschmerzen / ihr selbst nicht allein die Haare neben ungeheurem Seulen ausgerauft, sonder auch bey dem Gericht um die billiche Abstraffung dieses Tod.

schlägers mit grosser Ungestümme an gehalten. Dem Pilatus als damahlgem Landpfeifer war nicht gar wohl um das Herz / und trug hierüber nicht geringe Sorg : Dann die Blag der Ciboria konnte er nicht anders als billichen / ohne sondern Nachteil der Justiz. Den Judas aber als einen angenehmen Hofmann zur Straf ziehen / wollte ihm auch hart fallen. Pilatus ersinnet ein anderes Mittel die Raach und den Zorn der Ciboria zu stillen / und tragt ihr endlich mit sanfter Manier vor / wie daß es nunmehro eine geschehene Sache sey mit dem Tode ihres Manns / sie solle deswegen nicht gar verzagen / es seyen noch viel wackerre junge Gesellen vorhanden, welche ihr ein Stuck Brodts und Standsmäßige Unterhaltung können verschaffen ; Und wie wäre es / Frau / sagte er / wann euch der Judas selbsten gefallen wolit ? Da hatte nun das trübe Wetter ein Ende / und zeigte sich gleich der Sonnenschein / dann Ciboria willigte in die Heurath ein / und wurde solche innerhalb wenig Tagen ohne weiteres Bedenken oder Beratschlagen beyderseits vollzogen. Ciboria bekam also mit dem Mann einen Sohn / und mit dem Sohn einen Mann. Judas erhielte an dem Weib eine Mutter / und an der Mutter ein Weib. So gebets wann man also blind ohne einige reisse Erwegung / ohne ferneres Nachschen / ohne bedachtsames Nachdenken / ja ohne Gott und Gottes Segen dahin heyrathet / keinen andern Endzweck suchet / als etwa eine viehische

Verdorffter Herbst. Aspect und Erwehl. Alter August

Sonnen.	Ausgang 5. Uhr / 24. min.	Widergang 6. Uhr / 36. min.
Donst.	1 Verena 26	21 Privatus
Freytag	2 Absolon 8	22 Sympho.
Samst.	3 Theodosia 20	23 Zachäus
36.	4 B. Esther 2	Evangel. Lue. 10.
Com.	5 Hercule 13	24 L. Barts
Monta.	6 Magnus 26	25 Ludwig
Zinstag.	7 Regina 7	26 Genesius
Mitwo.	8 Maria 19	27 Joh. Russ.
Donst.	9 Ulhardus 2	28 Augustin.
Freytag	10 Gorgonius 14	29 Joh. Lenz
Samst.	11 U. Aussäige , 12 U. Aussäige , 13 U. Aussäige , 14 U. Aussäige , 15 U. Aussäige , 16 U. Aussäige , 17 U. Aussäige , 18 U. Aussäige , 19 U. Aussäige , 20 U. Aussäige , 21 U. Aussäige , 22 U. Aussäige , 23 U. Aussäige , 24 U. Aussäige , 25 U. Aussäige , 26 U. Aussäige , 27 U. Aussäige , 28 U. Aussäige , 29 U. Aussäige , 30 U. Aussäige	30 Felix. Ad.
37.	11 Bi. 4 Sel. R. 27	31 E. Reb.
Com.	12 Tobias 11	Herbstmonat.
Monta.	13 Hector 25	1 Verena
Zinstag	14 Eribius 9	2 Absolon
Mitwo.	15 Nicodem. 24	3 Theodosia
Donst.	16 Cornelius 9	4 Esther
Freytag	17 Lambertus 23	5 Hercule
Samst.	18 U. Mammon , 19 U. Rosa 8	6 Magnus
38.	20 U. Januarius 23	Evang. Matt. 6.
Com.	21 U. Rosa 8	7 L. Reg.
Monta.	22 U. Januarius 23	8 Maz. G.
Zinstag	23 U. Fausta 7	9 Ulhardus
Mitwo.	24 U. Robertus 2	10 Gorgonius
Donst.	25 U. Robertus 2	11 Felix. Reg.
Freytag	26 U. Robertus 2	12 Tobias
Samst.	27 U. Robertus 2	13 Hector
39.	28 U. Robertus 2	Evangel. Lue. 7.
Com.	29 U. Robertus 2	14 L. Reg.
Monta.	30 U. Robertus 2	15 Nicodem. 9
Zinstag		16 Cornelius
Mitwo.		17 Lam. frös.
Donst.		18 Rosa
Freytag		19 Januari 9

Thun, den 28. Unterseen, den 16. Uffersdorf, den 6. Zofingen, den 7. Zweifelden, den 21. Bürich, den 11.

Das letzte Dieritel den 8. um 3. Uhr, 55. Min. V.
die Wärme verlieret sich allgemach, bleibt aber
doch angenehm.

Der Neumond macht eine abermalige unsichtbare Sonnenfinsterniß, den 15. um 9. Uhr, 20. Min.

Vorm. darauf geben unlustige Tage ein.
Das erste Viertel den 22. um 0. Uhr, 54. Mein. B.
hat etwas windig und unbeständiges Wetter.
Der Vollmond, den 29. um 3. Uhr, 57. M. M. bringet
föhle Nächte, wobei Neissen ansezen dörsten.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

sche Wollust / ein glattes Gesicht / oder auch einen gespickten Beutel und reiches Vermögen.

Nachdem nun Judas durch öffentliches Gespräch mit seiner Ciboria so weite Nachricht bekommen / daß er wahrhaftig seinen eigenen Vatter ermordet / und hierüber noch seine leibliche Mutter für ein Ehegatten missbrauche / hat er theils durch eigenen Gewissens-Zwang / und innerlichen Antrieb / wie nicht weniger durch der Ciboria bewegliche Anmahnung gänzlich beschlossen einen heilsamen Buß-Wandel anzuheben; Und weilen dazu mahlen Christus Jesus von Nazareth ohne das wegen seiner Lehr und Werken sehr berühmet wäre / also hat er mit grossem Eyer gesucht / wie er möchte in Christi Gesellschaft kommen / welches dann ihm also wohl gelungen / daß er bald zu seinem besondern Trost zu einem Jünger und Apostel des Herrn erkoren worden. Bis bisher ge-
bet die Romanische Erzählung der Lebens-Geschichten des Apostel Judas. Ein jeder verständiger Leser wird liechtlich merken können / daß ein Liebhaber wunderlicher Euentheuren / der sich eine Freude gemacht mit seinen eigenen Erfindungen die Welt zu betören / der Urheber dieser Histori gewesen seye / die wir also nicht als eine wahrhafte Geschichte / sondern als ein Gedichte dem günstigen Leser übergeben. Einmahl wissen die ältesten Kirchen / Vatter uns von diesen Dingen keinen Bericht zu ertheilen.

Die aber ist ganz gewiß / daß Ju-

das das Glück gehabt in die Zahl der zwölf Aposteln aufgenommen zu werden : Dabey sich dann die wichtige Frage ereignet / warum doch der Heyland den Judas zu einem Apostel gemacht / da er doch wohl gewußt / daß dieser ein räudiges Schaaf unter seiner geheiligtten Herde werde abgeben / und endlich als ein Gewissen-loser Erz-Schalck seinen eigenen Herrn und Meister den Feinden überantworten? Sollende Gründe dörsten auf diese Frage ein Genügen leisten. 1. Wolte Christus den Menschen zu allen Zeiten vor seinen Augen haben / der ihne in den Tod übergeben wurde / auf daß das Angedenken seines bevorstehenden Leidens und Marter alle Tag erneueret würde / dann gleichwie er in seiner göttlichen ewigen Weisheit sein Leiden wohl wußte / also wollte er auch vor seinen menschlichen Augen seinen zünftigen Verräther haben. 2. Wollte er uns lehren / wie wir uns allezeit in der Liebe auch gegen den Feinden üben sollen. 3. Zeigte Jesus seinen Jüngern / daß, ob unter seinen wahrhaftigen Freunden auch ein Judas aufzuhinde / sie darum nicht verzweiflen noch verzagen / sondern ohne leiden solten / gleichwie Christus ohne gelitten. 4. Weil der Sohn Gottes aus ewiger Liebe in diese Welt kommen ist / und uns häufige Proben seiner Liebe und Harmherzigkeit geben wollen / so hat er dieses auch an Juda bewiesen / weshem er gleich seinen auserwählten Freunden Gutes gethan / auf daß er ihm keine Ursach zum bösen gebe, sonder

Vertheffert. Weinmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbst.

Sonne. Aufgang 6. Uhr / 14. min. Nidergang 7. Uhr / 46. min.										Jahrmärkt im Weinmonat.									
Samst.	1	Remigius	28	Δ♂ Cap.	Mars	trüb	20	Fausta		Adelboden	, den 4.								
		Vom Wassersüchigen,		Lucā 14. Tagl. 11. St. 29. m.		Evang. Lucā 14.				Arau	, den 19.								
40.	2	B 17 Leod.	10	Δ♀	Will noch	Edukel	21	E 17 Mac.		Arburg	, den 15.								
										Basel	, den 28.								
	3	Lucretia	22	Δ♀	♂ elumal	neb.	22	Mauritius		Bärn	, den 4. und 25.								
	4	Francis	4	Δ♀	♀	lichte	23	Lina/Tec.		Brugg	, den 25.								
	5	Constans	16	Δ♂	zin	am lust	24	Robertus		Büren	, den 5. und 26.								
	6	Angela	28	*♂	□♀	den	25	Cleophas		Burgdorff	, den 19.								
	7	Judith	10	ℳ	9. u. 35. m. n.	dig	26	Cyprianus		Erledach	, den 11.								
	8	Almalia	23	ℳ	□♂	Zang	27	Cosmus		Hasli	, den 20.								
		Fürnehmstes Gebot,		Matt. 22. Tagl. 11. St. 4. m.		Evangel. Mat. 22.				Hutwyl	, den 19.								
	9	B 18 Dion.	5	*♀	♀ in	♂	28	E 18 Wen.		Liechstall	, den 5.								
	10	Gedeon	19	*♂	ju	streiten	29	Michael		Liechtensteig	, den 10.								
	11	Burchard	3	ℳ	○♀	um	30	Ursus / Si.		Lucern	, den 2.								
										Lucens	, den 26.								
										Meyenfeld	/ den 3.								
										Mümpelgard	, den 3.								
										Münster im Allg.	, 21.								
										Desch	, den 21.								
										Rappertsweil	, den 5.								
										Rychenbach	, den 25.								
										Rötschmünd	, den 18.								
										Sanen	, den 27.								
										Schüpfen	, den 4.								
										Schwarzenburg	, den 27.								
										Schweiz	/ den 16.								
										Signau	, den 20.								
										Solothurn	, den 11.								
										St. Gallen	, den 22.								
										Stein am Rhein	, den 26.								
										Undseen	/ den 5. u. 26.								
										Waldshut	, den 16.								
										Wangen	, den 20.								
										Weditshwyl	, den 20.								
										Willisau	/ den 22.								
										Winterthur	, den 13.								
										Widlisbach	, den 28.								
										Zofingen	, den 5.								
										Zug	, den 16.								
										Zweifsimmen	, den 20.								

Das letzte Viertel den 7. um 9. Uhr, 35. M. M. ist et-
was unbeständig / hat doch eilige schöne Lage.

Der Neumond den 14. um 6. Uhr / 54. Min. Nachm.
hat angenehme Witterung und guten Sonnenschein.

Das erste Viertel den 21. um 10. Uhr, 58. M. M. ist
zu Regen geneigt.

Der Vollmond, oder Wädel, den 29. um 9. U. 47. M.
M. will allgemach kalte und starke Winde bringen.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischarioths.

vielmehr durch tägliches Gutes thun sein Herz erweichte. 5. Wollte er mit dem Wert beweisen, was er lehrete mit Worten, nicht allein die Freunde, sondern auch die Feinde zu lieben.

Nachdem Judas von Christo dem Heyland zur Apostolischen Würde erhoben worden, ist er zum Seckelmeister gemacht, und ihm die Verwaltung dessen anvertrauet worden, was theils die Apostel aus dem ihrigen zusammen geschossen, theils auch anderwārtig gutherzige Leute ihnen mitgetheilet haben: Zweifels ohn hat man an ihm in Haushaltungs-Sachen eine besondere Fähigkeit verspühret, daß er Erfahrung und Wissenschaft gehabt alle Sachen um einen billichen Preis einzukauffen, und auf eine freundliche Manier mit allen Leuten zu handeln und zu wandeln. Allein er machte von diesem anvertrauten Amt keinen guten Gebrauch, sonder ließe sich durch das Gelt verblenden, und würde zu einem Dieben, Joh. 12: 6. und beraubete die Apostolische Lassa, entweders auf daß er mit dem entfremdeten Gelt sein Weib und Kinder erhalten, oder aus Wollust, damit wann der übrigen Aposteln Erbarmen gering und schlecht wäre, er zu seiner Erquickung etwas delicates anschaffen möchte; Oder aus Misstrauen gegen der göttlichen Vorsehung. Dann allem Ansehen nach konnte er leicht abnemmen, sonderlich aus dem Gas und Misgunst der Hohenpriester, daß Christus einmal unverhoster Weise werde aus dem Weg geraumet werden: Gedach-

te demnach, er wolle ihm selbst an jago ein Gelt zusammen legen, damit er ins künftige mit nothwendigen Lebens-Mitteln versehen seye; dann es mag wohl ein großer Kummer sein, Herz beängstiget haben, wie er heut oder morgen sein Stuck Brodt möchte gewinnen. Villeicht ist er ansangs ein kleiner forchtsamer Dieb gewesen, der nur etwa einen Batzen entwendt, von Batzen ist er zu Gulden und so immer weiter gekommen, bis er auf die Legt gar um das Gelt Jesum das höchste Gut verkaufft. Dann wer kleine Mängel nicht achtet, der wird bald in grosse Laster fallen. Es ist auch glaubwürdig, daß Judas in Geheim von dem Herrn Jesu mit aller Sanftmuth ermahnet worden von diesem Laster des Diebstahls abzustehen, aber ohne Erfolg der Besserung, ob er gleich goldene Berge mag versprochen haben. Daher dann das Stehlen bey ihm zur Gewohnheit worden, welche er nicht mehr hat lassen können, und da gedachte er immer, es sehe ihne niemand.

Wie aber gemeinlich eine Sünd der andern die Thür aussperrt, und gar selten eine ganz allein ist, sondern meistens theils ein Begleit vieler andern mit sich führet, so ist auch gläublich, daß Judas ein unverschämter Lugner zum öftern gewesen seye, massen das Lügen und Stehlen einander nahe befreundt sind, und stehet denen dieischen Händen niemand besser zu, als die verlogene Zung. Wann gutwillige Leute Christo und seinen Aposteln etwas

Verbessert. Winterm. Wetter u. Erwähl. Alter Weinmonat. Jahrmarkt im Wintermonat.

Sonnen-Aufgang/ 7. Uhr/ 6. min.	Uldergang 4. Uhr/ 54. min.	Aelen, den 4.
1. Uller Heilig. 12	10 ♀ 84 Man uns.	Aschi, den 1.
2. Uller Seel. 24	15 ♀ knüpft stat/	Arau, den 9.
3. Theophilus 7	17 △ ein neues kalt	Arberg, den 9.
4. Sigmund 19	18 * ⚡ Freunde wet.	Audonne, den 29.
5. Malachias 1	19 ♀ in ⚡ ungest.	Baden, den 16.
45. Königs Rechnung,	Matt. 18. Tagl. 9. St. 33. m.	Bärn, den 23.
Sam.	11. u. 12. m. v. *	Berscher, den 11.
Monta.	12 Florentin 28	Besanson, den 8.
Zinstag	13 Claudio 11	Bey, den 2. und 24.
Mittwo.	14 Theodor 26	Biel, den 9.
Donst.	15 Thadäus 10	Blankenburg, 16.
Freytag	16 Mari. Bis. 25	Brienz, den 9.
Samst.	17 * ⚡ sehr schnee	Burgdorff, den 10.
46.	18 Martin P. 10	Cossonay, den 10.
Sam.	Bom Zins-Groschen,	Embi, den 9.
Monta.	19 Bric. 25	Erlebach, den 22.
Zinstag	20 Friderich 10	Friburen, den 25.
Mittwo.	21 Leopold 25	Friburg, den 11.
Donst.	22 Ottmarus 10	Herzogenbuchsi, 11.
Freytag	23 Casimir 24	Langenthal, den 29.
Samst.	24 Eugenius 8	Lausanne, den 3.
47.	25 Elisabeth 21	Landeren, den 2.
Sam.	Obersten Tochter,	Laupen, den 3.
Monta.	26 Amos 4	Lüthy, den 22.
Zinstag	27 Mar. Obs. 16	Mellingen, den 26.
Mittwo.	28 Ceci. 28	Milden, den 22.
Donst.	29 Clemens 10	Morsee, den 16.
Freytag	30 Chrisosto. 22	Münster im Allg. 25.
Samst.	31 Catherine 4	Murten, den 16.
48.	32 Concord 16	Neuenstadt am Bie-
Sam.	Christi Einritt zu Jerusal.	lersee, 29. Biehm-
Monta.	33 Jer. 28	Neuf, den 24.
Zinstag	34 Sosthenes 10	Olien, den 1.7.
Mittwo.	35 Saturnin. 22	Pettierlingen, den 10.
	36 Urdrees 4	Rheinfelben, den 17.

Wiffisburg, den 13. Ufferten, den 29. Boffingen, den 16. WelschNeuenburg/2.

Das letzte Viertel den 6. um 11. Uhr, 12. Min. B. zielet auf Regenwetter mit Schnee vermengt. Der Neumond den 14. um 4. Uhr, 36. Min. B. vermehret die Kälte, und gibt unlustige Tage.

Das erste Viertel den 20. bald nach Mittern. um 0. U. 40. M. B. ist etwas gelinder, bringet aber Schnee. Der Vollmond den 28. um 4. Uhr, 26. M. B. erzeuget sich ganz dunkel, mit rauher und kalter Lust.

Lebensbeschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

etwas mitgetheilt, mag solch Geld dem Judas wohl ungezehlt eingehändigt worden seyn; wann dann ein anderer Apostel gefragt, wie viel dieser oder jener Herr gespendet habe, da kan es wohl seyn, daß der saubere Judas meistentheils weniger angesagt, und also im Liegen gar nicht schamroht wor-

den.

Als einmal Maria, die Schwester der Martha, bey einer Mahlzeit zu Bethania, die Füsse Jesu gesalbet, mit einem Pfund Salben von ungefälschter kostlicher Warden, aus einbrüntiger Liebe zu unserm Erlöser, so murrte der Geizhals Judas über dieses so lobliche Werk gar spöttisch, legte solches für eine Verschwendung aus und sagte: Es wäre weit rühmlicher gewesen, wann man diese Salbe hätte zu Gelt gemacht, und solches nachgehends unter die Armen ausgeheilet, Joh. 12: 1. Es ist glaubwürdig, was einige hierüber schreiben, daß Judas dem Herrn Christo wegen solcher Salbung spöttisch nachgeredt, und ihne bey den Juden verkleinert, daß er sich von einer Weibsperson so habe lassen bedienen, wer wisse, was die Maria damit suche, es wundere ihne nur, daß der Herr Jesus eine solche Verschwendung leiden möge, zumal an einer Weibsperson. Sonst hat Judas diese Salbe viel höher geschätzt als Christum selber, dann er achtete dieselbe dreyhundert Denarien wert zu seyn, das ist, hundert und fünfzig Pfund Pfennigen, hingegen hat er Christum nur vor dreyzig Silberlinge, das ist, um sechzig Pfund Pfennigen verkauft.

Judas Bosheit stiege immer weiter; dann als die Obersten der Priester mit Zuziehung der Schriftgelehrten und Ueltesten des Volks, Räht gehalten, wie sie doch Jesus durch arge List und geheime Ränke, möchten gefangen nemmen, als die in Sorgen stuhnden, er möchte ihnen mehrmalen entgehen, wie sie es schon zu andern Zeiten erfahren; sie fanden es auch nicht gut offentlich die Hände an ihne zu legen, aus Forcht, daß eine Aufruhr unter dem Volk möchte entstehen, als welches dem Herrn Jesus über alle massen zugethan ware, indem ihne die meisten für einen grossen Propheten

gehalten, und leichlich zu seiner Verhädigung die Waffen hätten ergreissen können. Wie sie sich nun hierüber unter einander beratschlaget, da hat sich der saubere Ischcarioth lassen anmelden, alwo er nach Verhettung einer Recompens in Geldt, nach dero gnädigem Gutsfinden, sich freywillig anerbitten, Jesus in ihre Hände zu überliefern, und zwar ohne einige Ungelegenheit, oder bevorstehende Aufruhr, Matth. 26: 12-14, 15, 16. Dreyzig Silberlinge, eine Summ, um welche etwa ein Sclav verkauft worden, wäre der Werth, um welchen Judas das höchste, das beste, das allervollkommenste, das schönste, das theurste und das herrlichste Gut verkauft; freywillig, gern und ungezwungen, von niemand veranlasset, angepöhret und überredet. Es wäre aber der Satan in ihne gefahren, nicht zwar als ob er dessen Leib besessen hätte, wie jenen elenden Tropfen in der Gergesener Landschaft, in welchem eine ganze Legion unreine Geister wohneten; noch auf solche Weise, wie er in dem König Saul getobet, welchen er ganz unwirsch gemacht; sondern der Satan ist in ihne gefahren mit seinen bösen Einräbungen, Anleitungen und lasterhaften Gedanken, wordurch der verkehrt und vorhin schon diebische Judas zu mehreren Bosheiten angeheizt, und endlich gar zur Verrätereit des Herrn Messias angestiftet worden.

Als unser Heyland seinen Jüngern die Füsse gewaschen, wäre Judas auch zugegen, und machte nicht die geringste Weigerung, solches an sich geschehen zu lassen. Ob aber gleich seine Füsse gewaschen worden, so bliebe doch sein Herz ganz unrein, und voll Aussatz des Geizes. Die Vorherrverkündigung unsers Erlösers bey dem Abendmahl: Wahrlich, sag Ich euch, einer aus euch wird mich verräthen; ohne Benennung des Namens des Verräters, brachte ihne zu keinem Nachdenken. Sagte gleich Jesus zu den Jüngern: Ihr seyd rein, aber nicht alle; um dem Judas das Gewissen zu rüthren; ja thate er noch hinzu: Der das Brodt mit mir isst, wird seinen Fersen wider mich aufheben, Joh. 13: 10, 18. daraus er hat können abnehmen, daß seine vorgenommene Bosheit dem Herrn schon bekannt sey,

Berbeffert. Christmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Winterm.

Sonnen.		Aufgang 7. Uhr / 14. min.	Niedergang 4. Uhr / 16. min.	Jahrmärkt im Christmonat.
Donst.	1 Eligius	16	Das rauh	20 Amos
Freytag	2 Candidus	28	alte Jahr und	21 Mar. Op.
Samst.	3 Charlotte	11	* ist nun voll. \ominus kalt	22 Cecilia
49.	Zeichen des Gerichts,		Luc 21. Tagl. 8. St. 28. m.	Evang. Mat. 25.
Comit.	4 Bz. Ad. Da.	24	* Δ brach	23 Las Clem.
Monta.	5 Sabina	7	11u. 30. m. n. \ominus in	24 Chrisosto.
Zinstag	6 Nicolaus	21	* Δ durch dust	25 Catharina
Mittwo.	7 Agathon	5	Der \ominus wind	26 Conrad
Donst.	8 Mar. Lu.	19	* Δ Gott und	27 Jeremias
Freytag	9 Joachim	4	* Δ Cper. \ominus schnee	28 Sosthenes
Samst.	10 Waltherus	19	* Δ grosse \oplus frost	29 Saturni.
50.	Johannes im Gesängnus,		Matt. 11. Tagl. 8. St. 19. m.	Evange. Mat. 21.
Comit.	11 Bz. Ad. Da.	4	* Δ Wunder Δ dunkel	30 L. Ad. An.
Monta.	12 Ottilia	19	2. u. 48. m. n. \ominus in	Christmonat.
Zinstag	13 Lucia Jost	4	* Δ \oplus ungest.	1 Eligius
Mittwo.	14 Ulic. Strof.	18	* Δ \ominus macht wind.	2 Candidus
Donst.	15 Abraham	2	* Δ \ominus Der \ominus kalt	3 Charlotte
Freytag	16 Adelheit	16	* Δ lasse Δ schnee	4 Barbara
Samst.	17 Lazarus	29	* Δ Seine Δ schnee	5 Sabina
51.	Zeugnus Johannis /		Job. 1. Tagl. 8. St. 14. m.	6 Nicolaus
Comit.	18 Bz. Ad. Wu.	11	* Δ \ominus und wolt	Evangel. Luk. 21.
Monta.	19 Clemesius	24	15. u. 55. m. n. trüb	7 L. Ad. Ag.
Zinstag	20 Achilles	7	* Δ Treu auss Δ kalt/	8 Mar. Lu.
Mittwo.	21 Thom. Ad.	19	* Δ \ominus schnee	9 Joachim
Donst.	22 Chiri.	1	Längste Nacht. Δ Δ	10 Walther
Freytag	23 Dagobert	12	* Δ Δ Δ Δ dun.	11 Damasius
Samst.	24 Adam/Lu.	24	* R. Cap. bey wolken,	12 Ottilia
52.	Geburt Christi /		Luc. 2. Tagläng 8. St. 15. m.	13 Luk. Jost
Comit.	25 B. Christas	6	* Δ Δ uns verän.	Evang. Mat. 11.
Monta.	26 Stephanus	18	* Δ Δ Δ widerlich	14 L. Ad. Ulic.
Zinstag	27 Johani Lu.	1	10. u. 40. m. n. Δ Δ	15 Abraham
Mittwo.	28 Kandelaag	13	* Δ R. \ominus feuchte	16 Adelheit
Donst.	29 Thom. Bis.	25	* Δ \ominus Δ Δ und	17 Strof. Laz.
Freytag	30 David	8	* Δ Δ Δ \ominus kalte	18 Munibald
Samst.	31 Sylvester	21	* Δ * Δ neu. Δ lust.	19 Clemesius
				20 Achilles

Das leisste Viertel den 5. um 11. Uhr / 30. M. kommt mit kalten Winden, und frostigem Wetter. Der Neumond den 12. um 2. Uhr / 48. Min. Nachm. bedecket die Erde mit häufigem Schnee.

Das erste Vierel den 19. um 5. Uhr, 55. Min.
Nachm. Fahrt mit voriger Witterung fort.
Der Bolsmord den 27. um 10. Uhr, 40. Min. machet
dem Monat und Jahr ein feuchtes u. kaltes Ende.

Lebens-Beschreibung des Apostel Judas Ischcarioths.

sey, so fehrie er sich doch nicht zu der Sinnes-Uenderung, sondern bliebe verstockt, und gefangen von dem Satan und der Sünde. Als aber diese Rede die Apostel ganz bestürzt gemacht, daß sie einander ohne Zweifel mit erbleichten Angesichtern angeschauet, so hat einer nach dem andern sich unterstanden zu fragen, wer doch derselbe seye, der ihne also meyndig verrahen werde? Bin ichs? fragte hie einer, und dort ein anderer, bin ichs? Die Antwort ware: Der die Hand mit mir in die Schüssel dunct, der wird mich verrahen. So ist dann auch so gar nicht zu trauen denjenigen, die mit einem aus gleicher Schüssel essen. Der Name Judas wurde nicht genennet, damit derselbe nicht einen Tumult und Lermen erwecke, und Jesu und den Heil. Aposteln damit Unruh und Ungelegenheit, oder Zerstörung der Andacht, verursachte. Nach eingenommenem Bissen, sprach der sanftmüthige Heyland zu diesem Böswicht: Was du ihast, das thue bald. Und gabe damit dem Ischcarioth zu verstehen, daß er in sein Schelmen Herz wohl einsehe, und sein ärgerliches Vorhaben wohl wisse, auch selbiges leicht verhindern könnte, allein solle er sehen, wie willig er seye zu leiden, und zu sterben für die Menschen; darum sagte er: Was du ihast, das thue bald. Nicht als hiesse er des Judas Lasterhat gut, sondern weil er zum Leiden eilte.

Auf dieses hin hat sich Judas von dieser heiligsten Gesellschaft weggemacht und hat also die vortreffliche Predigt nicht gehört, die Jesus noch zu guter Letze vor den Apostlen halten, Joh. Cap. 14, 15, und 16. noch auch das Hohepriesterliche Gebatt Cap. 17. er wäre auch dessen nicht würdig, so hatte er auch keine Ohren zu hören; auch wohnte er dem Gesang der Lobsalmen nicht bey, die schickten sich nicht in seinen Munde, er wolte lieber Fallieren als Psallieren.

Nach allen diesen Geschichten gienge der Jesus von dem Gastsahl, und aus der Stadt Jerusalem hinaus in den Garten Gethsemane mit seinen eisf Jüngern; Judas der treulose Verräther versügte sich nachmals

auch dabin, ihme folgeten nach eine ganze Schaar Juden und Heyden, denen er das Lamm Gottes in die Hände spielen wollte. Das Losungs-Zeichen ware ein Kuß; Welthen ich küssen werde, sprach er, der ist, den greisset, und führet ihn sicherlich. Sein verfluchter Streich gieng ihm an, er fande im Garten den er suchte, er küssete Jesum, und damit fielen die Feinde auf ihne und nahmen ihn gefangen. Welche Schmach und Unbill zweifelsohn dem Herzen des Heilands mehr Schmerzen verursachet, als alle Schmach und Unbill, so er von dem gesamten Volk erklidten; dann die Schmach und Beleidigung von einem Freund kommt weit schmerzlicher vor, als von einem Feind. So empfindlich dem redlichen Herzen unsers Erlösers die Falschheit des Judas gewesen, so fuhre er ihne dennoch nicht hart an, sondern sagte zu diesem Feind: Freund, worzu bist du kommen? Item, Juda, verrahest du den Sohn des Menschen mit einem Kuß? wordurch er allen Adams-Kindern eine Lehre geben wollen, wie wir uns an unsern Feinden nicht rächen, sondern denselben vergeben sollen.

Nach geschehener böser That und Verhaft kame den Judas die Reue an; da er sahe, daß es mit Jesu zum Tod gienge, welches er nicht geglaubt hätte, brachte er die dreyzig Silberlinge, das Blutgeld, den Hohenpriestern und den Aeltesten wieder, thate eine offenherzige Bekanntnuß seiner Sünden und der Unschuld Jesu, und sprach: Ich habe gesündigt, daß ich unschuld g Blut verrahen habe. Allein die Beichtväter hatten wenig Mitleiden mit diesem Beichtkind, suchten ihne nicht zu recht zu weisen, sondern sprachen: Da sihe du zu. Judas vertieffte sich in melancholischen Gedanken, die Sünd machte ihm Hölle Angst, er kame in die Verzweiflung, in welcher er sein lasterhaftes Leben mit dem Strick endete, und sein selbst eigner Henker wurde. Frechen Sündern zum Tempel, was es endlich für einen traurigen Ausgang nemme, wann man Un gerechtigkeit in sich sauffet, wie Wasser.